

Das Wolfsmädchen

Von Hummelfledermaus

Kapitel 11: Eine Mission mit Wiedersehen

Ich schloss mein Haus ab und ging dann durch das laute Konoha. Vom weiten konnte ich bereits Rin hören die jubelte endlich wieder einen Auftrag zu haben. Am Tor waren bereits Gaara, Temari, Kankuro, Gai, Sid, Neji und Rin. Ich gesellte mich zu Rin und Sid. Ich unterhielt mich mit den beiden über Waffen, Nin-, Tai- und Genjutsus. Ungefähr eine Stunde nach mir kamen auch Sakura und Naruto. „Is wieder typisch Sensei Markus!“, sagte Rin genervt, „Der soll aufhören sich ständig durch Tiere ablenken zu lassen!“ ,meinte Sid genervt. Etwa drei(3) Stunden später kamen dann auch Kakashi und Markus. „Na endlich.“, gaben alle genervt von sich und gingen los. Wir rannten bis spät in die Nacht. Sakura, Naruto und Rin waren müde und jammerten uns schon die Ohren voll. „Wir schlagen hier unser Lager auf.“, sagte Sensei Markus genervt. Rin, Markus, Temari und Naruto kümmerten sich um das Lagerfeuer. Der Rest baute die Zelte auf. Temari und Sakura machten etwas zu essen für uns. Nach ein paar Minuten saßen alle um das Feuer herum und aßen. „Wer übernimmt die erste Wache?“, fragte Gai. „Ich mach freiwillig die erste Wache.“, sagte ich. Alle nickten. Wir unterhielten uns noch lange. „Ich geh ins Bett. Gute Nacht.“, sagte Sakura und verschwand in ihrem Zelt. Nach ein paar Minuten gingen die Anderen auch ins Bett. Ich suchte schnell noch etwas Feuerholz damit ich nicht frieren musste und etwas sah. Es war still nur ab und zu hörte man eine Eule rufen. Ich starrte ins Feuer und dachte über meine Vergangenheit nach. „Sollen wir ihn jetzt schon holen?“, fragte mir eine sehr bekannte Stimme. „Nein lass uns abwarten, Hidan.“, sagte sein Partner. Ich nahm meine Waffe in die Hand und wartete. „Akatsuki. Die melden sich auch wieder. Hidan und Kakuzu sind also dieses mal wieder meine Gegner.“, dachte ich mir. Ich lauschte eine Zeit was die beiden sagten. Nach gefühlten drei Stunden war es auch schon wieder hell. „Das war eine schnelle Nacht.“, sagte ich und fing an das Frühstück zu kochen. Ich wusste das sie uns immernoch beobachteten. So langsam wachten die anderen auch auf und setzten sich mit ans Feuer. „War heute Nacht irgendetwas vorgefallen?“, fragte Kakashi und nahm sich etwas zu essen. „Nein. Es war ruhig.“, sagte ich. Kakashi nickte. Nachdem alle ihre Suppe gegessen hatten packten wir zusammen. Wir rannten weiter durch den Wald. Das Feuerreich hatten wir schon verlassen.